

Suizid – ein Tabuthema wird angesprochen



Martin Steiner

unterrichtet Englisch und das Fach Geschichte auf Französisch an der Kantonsschule Wohlen (AG). Er beschäftigt sich als Kulturschaffender mit Heimat, Menschen und dem Menschsein.

Weitere Informationen über seine Tätigkeiten finden Sie unter:
<https://leben-was-geht.ch/kuenstler-infos/martin-steiner/>



In der Schweiz scheiden täglich zwei bis drei Personen freiwillig aus dem Leben. Darüber hinaus müssen täglich bis zu dreissig Personen nach einem missglückten Suizidversuch medizinisch betreut werden. Das Thema Suizid ist dennoch ein Tabuthema. Dieses Tabu gilt es zu durchbrechen, indem es offen und konstruktiv besprochen und wertefrei darüber informiert wird. Hinterbliebene, Helfende und das unmittelbare Umfeld müssen aus diesem Grund zu Wort kommen. Ziel ist es, eine Sprache rund um das schwierige Thema Suizid, Suizidalität und ernsthafte Lebenskrisen zu generieren, damit Fehlannahmen, Stigmatisierung und eine lähmende Sprachlosigkeit im Umgang mit dem Thema Suizid das Weiterleben der Hinterbliebenen und Betroffenen nicht zusätzlich erschweren. Sensibilisierung und Prävention stehen bei diesem Unterfangen an erster Stelle.

Der Kulturschaffende Martin Steiner führte Mitte März 2020 an der Kantonsschule Wohlen (AG) ein Ausstellungsprojekt mit dem Titel **Leben, was geht! Suizid im Gespräch** durch. Eine sogenannte «Living Library» führte 20 Akteurinnen und Akteure in der Ausstellung zusammen. Direkt Betroffene und Hinterbliebene wie eine Tochter, ein Vater, eine Mutter und der Freundeskreis sowie das helfende Umfeld wie Ärzte und Psychiaterinnen, Bestatter oder Pfarrerinnen, Mitglieder von Fachstellen und Philosophen kamen als «Living Books» mit Besucherinnen und Besuchern direkt oder über Podcasts ins Gespräch. Grossformatige Infopanel, interaktive Module (z.B. online Abstimmungen) und «Hörstuben» ergänzten den grossangelegten, 6-teiligen Dialograum. Die Bildergalerie und die Visual Tour auf der Webseite geben einen Einblick.

Die 20 Akteurinnen und Akteure erzählten über ihre Erfahrungen mit Suizid aus ihrem spezifischen Blickwinkel. Sie luden die Besuchenden dazu ein, Suizid, Suizidalität und ernsthafte Lebenskrisen aus verschiedensten Perspektiven zu erfahren und kennenzulernen und schärfen den Blick für Hinterbliebene und deren Leben danach. Besuchende sollen dazu angeregt werden, über das Thema offen und auf vielfältige Weise reden und sinnieren zu können, um darauf sensibilisiert zu sein und präventiv agieren zu können. Das Verschwiegene, das Wortlose und Verletzende mit Hilfe des Dialogs aufzubrechen war und ist zentrales Ziel der Ausstellung und der Audioinhalte, die dank diesem Format nun weiter wandern dürfen und frei benutzbar sind für alle Interessierten.

Mehr Informationen zum Projekt und die Podcasts der «Living Books» finden Sie unter:
www.leben-was-geht.ch.



Dossiers für den Unterricht von Suizidprävention auf der Sek I und Sek II (Berufs- und Mittelschulen) stehen auf www.leben-was-geht.ch zur Verfügung.
 (<https://leben-was-geht.ch/arbeitsmaterialien-fuer-schulen/>)



Die Ausstellungsmodule können beim Autor Martin Steiner (martin.steiner@ksw.ch) gemietet werden.